

Nach Lehramtsstudium keine Perspektive (Hilfe)

Beitrag von „CDL“ vom 21. April 2025 13:02

Zitat von Milk&Sugar

Ich kenne einige ehemalige Lehramtsstudierende, die bei der Agentur für Arbeit angefangen haben. Vielleicht wäre das etwas für dich.

Oh ja, ich hatte mal so einen als Fallbearbeiter, während ich ALG- Aufstockerin war und parallel noch mein Lehramtsstudium abgeschlossen habe (ja, das geht beides zusammen unter gewissen Voraussetzungen). Das war leider ein sehr frustrierter Mensch, der sein eigenes Scheitern im Ref zum Maß der Dinge gemacht hat, um mir zu erklären, dass ich das Ref ja gleich gar nicht schaffen könne mit meiner Behinderung, wenn er als kerngesunder Mann an den Belastungen/ Herausforderungen schon gescheitert wäre, vermutlich aber bereits am Studium scheitern würde oder wenn, dann halt gerade so bestehen würde, wie er, der er nicht behindert wäre.

(Als ich mein 2. Staatsexamen hatte habe ich dem dann mal einfach noch nachträglich eine Kopie davon und vom 1. Staatsexamen zugeschickt plus die Zusage für die Planstelle, mit dem Hinweis, dass ich als Schwerbehinderte gelernt hätte mich durchbeißen zu müssen, nichts geschenkt zu bekommen und nicht so schnell aufgeben würde, nur weil etwas schwer wäre für mich und es schön wäre, wenn er künftig eine Schwerbehinderung nicht verwechseln würde mit mangelnder Anstrengungsbereitschaft, Willenskraft, Durchsetzungsvermögen oder auch schlicht Befähigung für einen Beruf oder eine Berufsausbildung. Auch wenn ich nämlich stark genug wäre, Menschen wie ihn, die mich behindert hätten hinter mir zu lassen, hätten nicht alle Menschen mit Behinderung diese Kraft und wären deshalb darauf angewiesen, nicht weiter diskriminiert zu werden. Das ging auch cc an seine Vorgesetzte, die mich nach ihm betreut hatte. Die fand sein Verhalten genauso unsäglich wie ich und meine Mail klasse.)

Kurz gesagt: Einfach nur zur Agentur für Arbeit zu wechseln aus Ratlosigkeit und Verzweiflung, weil man nicht weiß, was man machen will, kann nach hinten losgehen, sowohl bei der eigenen Lebenszufriedenheit als auch bei der Qualität der Arbeitsleistung, worunter andere Menschen zu leiden haben. Sinnvoller fände ich es insofern erst einmal selbst Beratung zu suchen bei der Agentur für Arbeit und dann vielleicht einfach eine Duale Ausbildung draufpacken in einem passenden Bereich.